

Verwaltungsrecht II

Tätigkeit des RAs im Verwaltungsprozess

Rechtsanwalt Dr. Thomas Troidl
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Verwaltungsrecht II: Tätigkeit des RAs im Verwaltungsprozess

Aufgabe 10 der Zweiten Juristischen Staatsprüfung 2012/1
([Kastenberger der Hotelier](#))

- Text: BayVBl. 2017, 103 ff.
- Lösung: BayVBl. 2017, 140 ff.

Zusammenfassung zur 3. Klausur („was bisher geschah“)

Datum	Ereignis
05.05.11	Übernachtungssteuersatzung
06.05.11	Ausfertigung der Satzung
23.05.11	Aufsichtliche Genehmigung (nach tel. RÜ mit StMI)
06.06.11	Bekanntmachung (ohne Text)
12.10.11	Bescheid der Gemeinde Bad Füssing ☹️
11.11.11	WS gg. Bescheid
14.12.11	WSB LRA Passau: Bescheid = aufgehoben 😊 / ☹️
19.01.12	Klage der Gde. gegen WSB
25.04.12	Urteil VG Regensburg ☹️
29.05.12	Zustellung des Urteils



Vorüberlegung: ein Schriftsatz oder zwei Schriftsätze?

ein Schriftsatz

- „kompakt“
- Verfahrensökonomisch
- zum VG

zwei Schriftsätze

- Mit Antragstellung (bei **VG**):
Antrag auf **Akteneinsicht**
(soweit es darauf ankommt);
Möglichkeit der Übersendung
auf die Kanzleiräume
(§ 100 III 3 VwGO)
- „Mandantenbindung“
(Risiko geringer, dass der
Mandant „abspringt“)
- Achtung: Begründung zum
BayVGH!

Übersicht: Berufungs(zulassungs)gründe (und Revisionsgründe)

§ 124 II VwGO: Zulässigkeit der Berufung

Die Berufung ist nur zuzulassen,

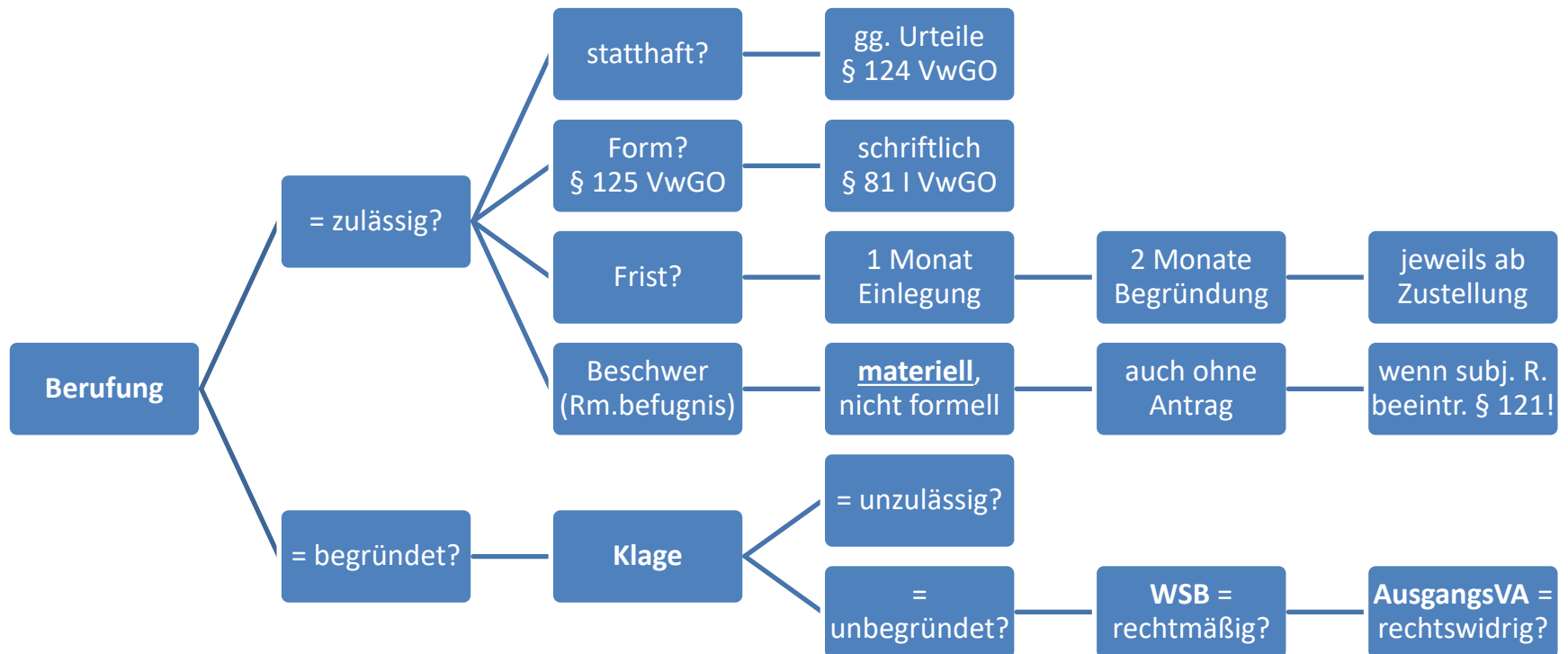
1. wenn **ernstliche Zweifel** an der Richtigkeit des Urteils bestehen,
2. wenn die Rechtssache **besondere** tatsächliche oder rechtliche **Schwierigkeiten** aufweist,
3. wenn die Rechtssache **grundsätzliche Bedeutung** hat,
4. wenn das Urteil von einer Entscheidung des **Oberverwaltungsgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts, des Gemeinsamen Senats der obersten Gerichtshöfe des Bundes** oder des **Bundesverfassungsgerichts** abweicht und auf dieser **Abweichung** beruht oder
5. wenn ein der Beurteilung des Berufungsgerichts unterliegender **Verfahrensmangel** geltend gemacht wird und vorliegt, auf dem die Entscheidung **beruhen kann**.

§ 132 II VwGO: Zulassung der Revision

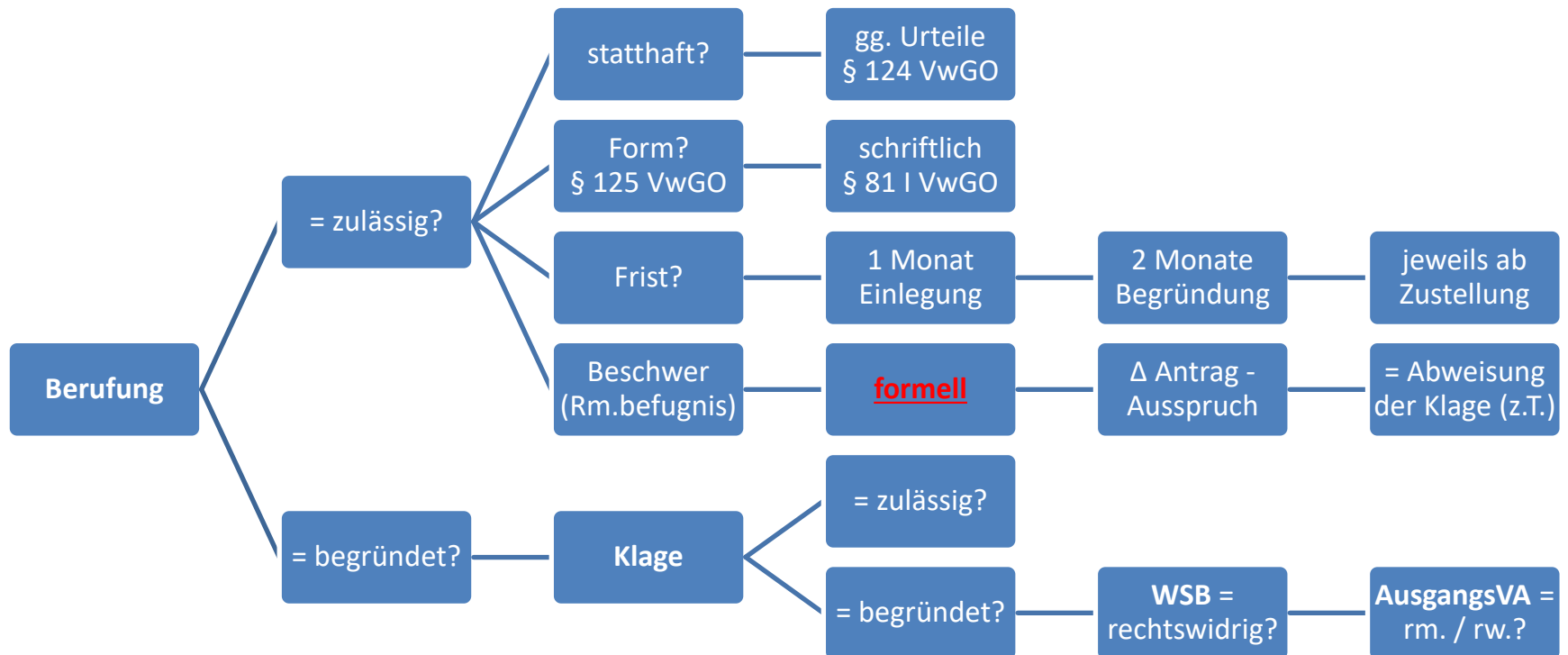
Die Revision ist nur zuzulassen, wenn

1. die Rechtssache **grundsätzliche Bedeutung** hat,
2. das Urteil von einer Entscheidung des **Bundesverwaltungsgerichts, des Gemeinsamen Senats der obersten Gerichtshöfe des Bundes** oder des **Bundesverfassungsgerichts** abweicht und auf dieser **Abweichung** beruht oder
3. ein **Verfahrensmangel** geltend gemacht wird und vorliegt, auf dem die Entscheidung **beruhen kann**.

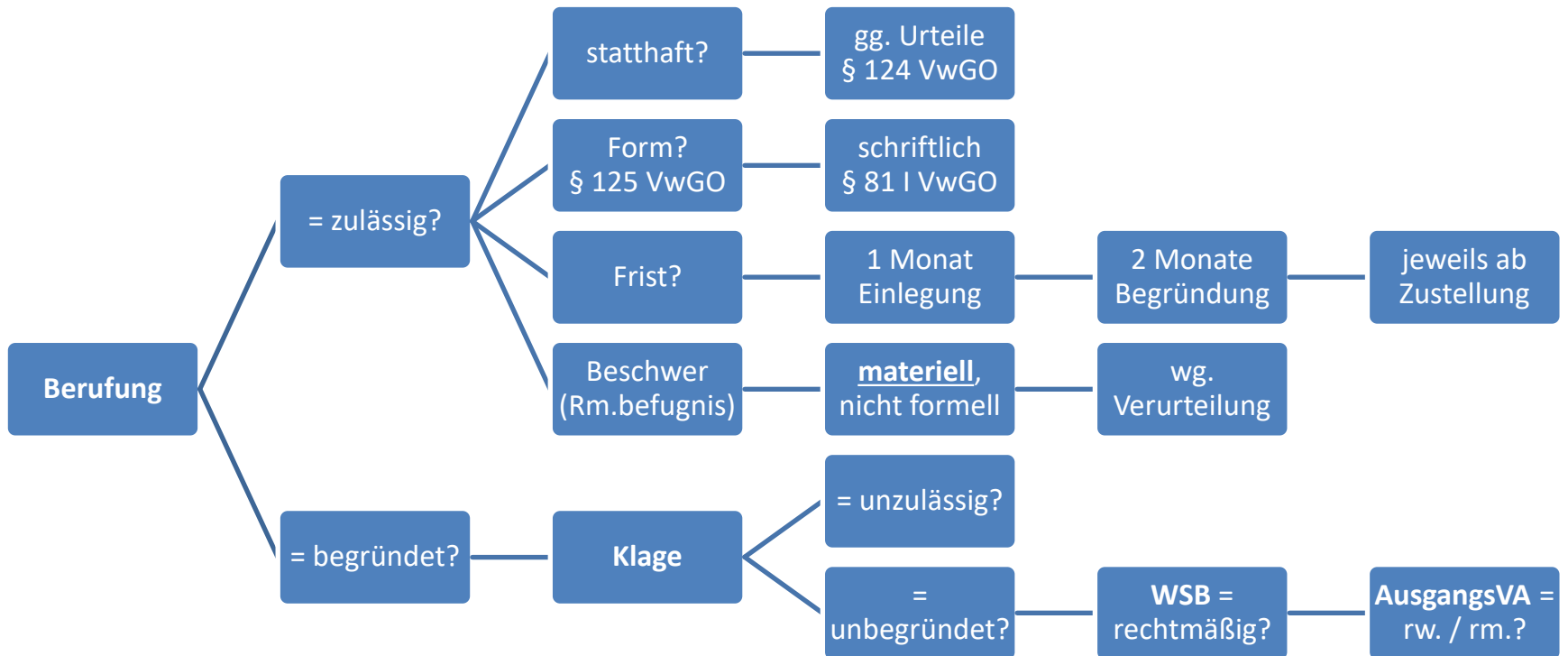
Struktogramm: Erfolgsaussichten der Berufung des Beigeladenen



Struktogramm: Erfolgsaussichten der Berufung des Klägers



Struktogramm: Erfolgsaussichten der Berufung des Beklagten



Zulässigkeit des Berufungszulassungsantrags (wohl Mandantenschreiben)

(Monats-) Frist (§ 124a IV 1 VwGO)

- beginnt nicht schon mit Niederlegung des Entscheidungssatzes bei Geschäftsstelle des VG (§ 116 II VwGO) am **26.04.12**
- sondern erst mit Zustellung des vollständig abgefassten Urteils am **29.05.12**
- **endet demnach am 29.06.12**
- Kastenberger kommt am **22.06.12!**

Beschwer (Rechtsmittelbefugnis)

- **materielle** Beschwer reicht
- Beigeladener = Beteiligter, § 63 Nr. 3 VwGO
- Beiladung nach § 65 II VwGO ermöglicht Verletzung eigener (subjektiver) Rechte (§ 121 Nr. 1 VwGO):
Kastenberger = Adressat eines belastenden Steuerbescheids; allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 I GG, Art. 101 BV)
- Antragstellung in Vorinstanz nicht erforderlich

Beteiligten- und Prozessfähigkeit (Beteiligungs- und Handlungsfähigkeit)

<i>(wohl im Hilfspgutachten)</i>		Klägerin	Beklagter	Beigeladener
Beteiligten- fähigkeit im Verw.verf.: Beteiligungs- fähigkeit (Art. 11 BayVwVfG)	= Rechts- fähigkeit, § 61 VwGO	Nr. 1 Fall 2 Gemeinde = juristische Person (Art. 1 Satz 1 GO)	Nr. 1 Fall 2 Freistaat Bayern = juristische Person (Art. 1 I BV)	Nr. 1 Fall 1 Karl Kastenberger = natürliche Person (mit Vollendung der Geburt, § 1 BGB)
Prozess- fähigkeit im Verw.verf.: Handlungs- fähigkeit (Art. 12 BayVwVfG)	= Geschäfts- fähigkeit, § 62 VwGO	III Vertretung der Gemeinde nach außen durch ersten Bürgermeister, Art. 38 GO	III Ausgangs- behörde, Art. 16 AGVwGO i.V.m. § 3 I Nr. 1, II 1 LABV	I Nr. 1 Karl Kasten- berger = nach bürgerl. Recht geschäftsfähig, vgl. §§ 104 ff. BGB

Begründetheit der Berufung: Zulässigkeit der Klage (der Gemeinde)

1. statthaft?

- a) (isolierte) Anfechtungsklage gegen Widerspruchsbescheid wegen erstmaliger Beschwer, § 79 I Nr. 2 VwGO
- b) ohne Vorverfahren, § 68 I 2 Nr. 2 VwGO

2. Form: schriftlich (oder zur Niederschrift), § 81 I VwGO

3. Frist verstrichen?

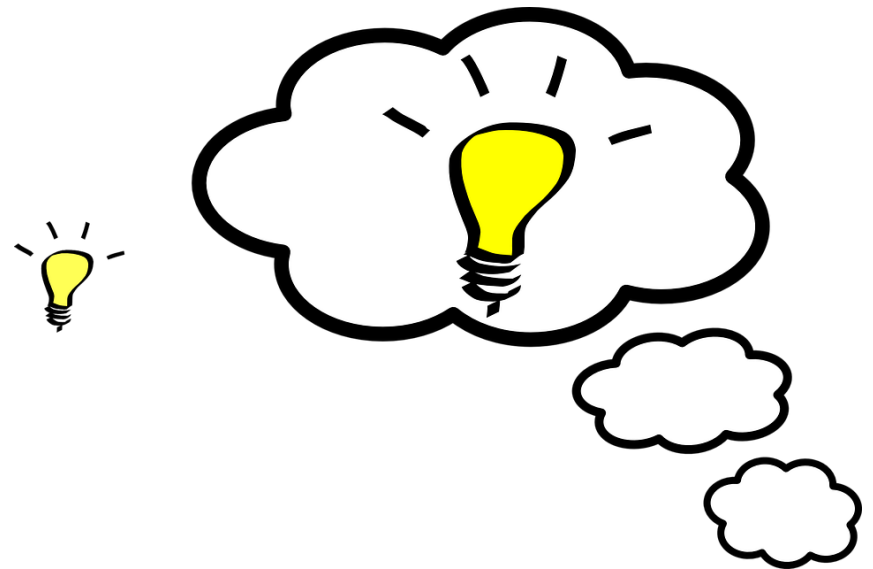
- a) Verwaltungsgericht nahm dies ursprünglich an (vgl. Niederschrift zur mündlichen Verhandlung)!
- b) § 73 III VwGO: Zustellung, nicht einfacher Brief; **geheilt** nach § 8 VwZG
- c) Aber: **Rechtsbehelfsbelehrung** fehlerhaft (§ 58 II 1 VwGO: Jahresfrist)
 - Klage (s.o.), nicht Widerspruch
 - „zur Niederschrift“ (s.o.) fehlt

4. Beschwer (Klagebefugnis): Verletzung in Finanzhoheit, Art. 22 II GO, 28 II GG *möglich* (nicht von vornherein nach jeder Betrachtungsweise ausgeschlossen)

Begründetheit der Berufung: Zulässigkeit der Klage

Zwischenergebnis:

- die Klage war *nicht unzulässig*
- die (ihrerseits zulässige, s.o.) Berufung (des Karl Kastenberger) hat also dann Erfolg (ist begründet), wenn die **Klage** (der Gemeinde Bad Füssing) **unbegründet** war!



Begründetheit der Berufung: **Begründetheit der Klage**

- Klage = begründet, wenn WSB = rechtswidrig (und Gemeinde Bad Füssing dadurch in ihren Rechten verletzt, § 113 I 1 VwGO)
- AusgangsVA zu Unrecht aufgehoben?
- Übernachtungssteuerbescheid = rechtmäßig?
- Rechtsgrundlage: Satzung
- Satzung = wirksam?

(Un-) Wirksamkeit der Satzung

formelle Fehler

1. **Zuständigkeit** (Organkompetenz)
≠ Finanzausschuss, Art. 32 II 2 Nr. 1 GO (Art. 2 III 1 KAG: Genehmigung!), dito Nr. 2 (Satzung)
2. **Verfahren**
 - a) unrechtmäßiger Ausschluss des Grünholz (≠ Schwager des Hoteliers Huber; nur Gruppeninteresse, kein individuelles Sonderinteresse i.S.v. Art. 49 GO)
 - b) Verstoß gg. Grundsatz der Öffentlichkeit (Art. 55 II i.V.m. Art. 52 II 1 + 2 GO)
 - c) „Telefonische Rücksprache“ ≠ (schriftliche) Zustimmung des StMI (Art. 2 III 2 KAG); „vorläufige Einschätzung“!
3. **Form**
 - a) Ausfertigung am **06.05.11** vor Genehmigung (Art. 2 III 1 KAG) am **23.05.11**
 - b) **Ersatzbekanntmachung** reicht nicht (anders Bebauungsplan, § 10 III BauGB)

materielle Fehler

1. keine örtliche Aufwandsteuer i.S.v. Art. 3 I KAG: § 1 erfasst unabhängig vom Konsumwillen alle Übernachtungen, auch solche zur Befriedigung des allgemeinen Lebensbedarfs, z.B. beruflich bedingte i.R.d. Einkommenserzielung von Arbeitnehmern und Selbständigen!
„Hinweis (Fn. 12): die Problematik ist im Sachverhalt nicht angesprochen und kann von den Bearbeitern nicht erwartet werden. Geht ein Bearbeiter mit entsprechender Begründung hierauf ein, so sollte dies positiv berücksichtigt werden.“
2. Verstoß gegen **Gleichheitssatz** (Art. 3 I GG, Art. 118 I BV), da ungleiche Sachverhalte (z.B. Jugendherbergen und Sternehotels) ohne sachlichen Grund gleich behandelt (besteuert) werden

Folgerungen

- Satzung = unwirksam
- AusgangsVA (Übernachtungssteuerbescheid) = materiell rechtswidrig, da Rechtsgrundlage fehlt
- Widerspruch (des Karl Kastenberger) = (zulässig und) begründet
- Widerspruchsbescheid (des Landratsamts) = rechtmäßig (Ausgangsbescheid zu Recht aufgehoben)
- Klage der Gemeinde Bad Füssing = (zwar zulässig, aber) unbegründet (hätte abgewiesen werden müssen)
- Urteil = fehlerhaft
- Berufung = (zulässig und) begründet

Exkurs:

Berufungs- und Revisionsgründe

§ 124 II VwGO: Zulässigkeit der Berufung

Die Berufung ist nur zuzulassen,

1. wenn **ernstliche Zweifel** an der Richtigkeit des Urteils bestehen,
2. wenn die Rechtssache **besondere** tatsächliche oder rechtliche **Schwierigkeiten** aufweist,
3. wenn die Rechtssache **grundsätzliche Bedeutung** hat,
4. wenn das Urteil von einer Entscheidung des **Oberverwaltungsgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts, des Gemeinsamen Senats der obersten Gerichtshöfe des Bundes** oder des **Bundesverfassungsgerichts** abweicht und auf dieser **Abweichung** beruht oder
5. wenn ein der Beurteilung des Berufungsgerichts unterliegender **Verfahrensmangel** geltend gemacht wird und vorliegt, auf dem die Entscheidung **beruhen kann**.

§ 132 II VwGO: Zulassung der Revision

Die Revision ist nur zuzulassen, wenn

1. die Rechtssache **grundsätzliche Bedeutung** hat,
2. das Urteil von einer Entscheidung des **Bundesverwaltungsgerichts, des Gemeinsamen Senats der obersten Gerichtshöfe des Bundes** oder des **Bundesverfassungsgerichts** abweicht und auf dieser **Abweichung** beruht oder
3. ein **Verfahrensmangel** geltend gemacht wird und vorliegt, auf dem die Entscheidung **beruhen kann**.

Verfahrensfehler, § 124 II Nr. 5 VwGO

Art. 103 I GG – dito Art. 91 I BV (Grundrechte vor Gericht)

„Vor Gericht hat jedermann
Anspruch auf rechtliches Gehör.“

- hier: keine sachliche (inhaltliche)
Erörterung der Streitsache (da
Klage vermeintlich unzulässig)
- Verstoß gegen Grundsatz
rechtlichen Gehörs
(= Prozessgrundrecht)!

§ 108 II VwGO (rechtliches Gehör)

„Das Urteil darf nur auf Tatsachen
und Beweisergebnisse gestützt
werden, zu denen die Beteiligten sich
äußern konnten.“

- hier: Überraschungsurteil!

Ergebnis

Zwei Berufungszulassungsgründe:

1. ernstliche Zweifel an der Richtigkeit des Urteils,
§ 124 II **Nr. 1** VwGO
2. Verfahrensfehler, § 124 II **Nr. 5** VwGO
(besondere Schwierigkeiten wohl nicht,
da keine Berufungsverhandlung erforderlich)

Antrag (vgl. § 124a IV 3 VwGO):

*die Berufung gegen das Urteil des Bayerischen
Verwaltungsgerichts Regensburg vom 25.04.12
(Az. RN 15 K 12.432), zugestellt am 29.05.12, zuzulassen.*

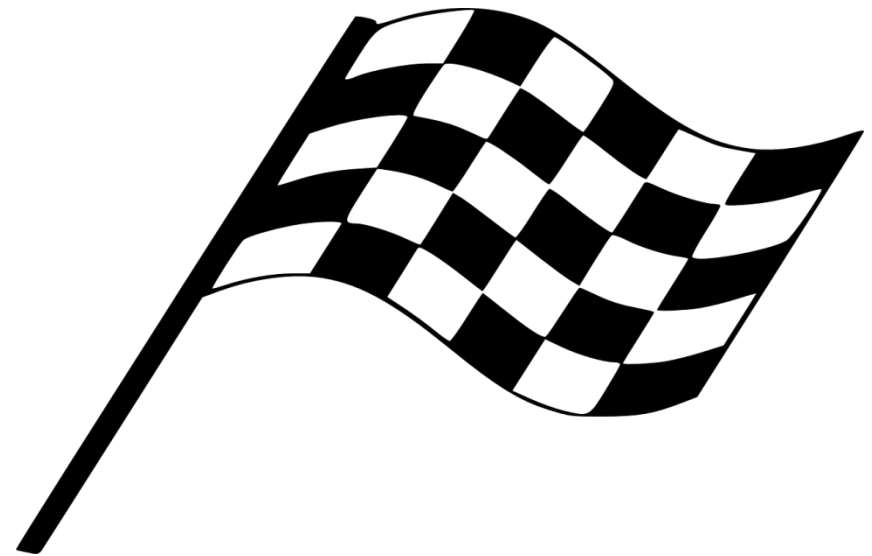
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Auch diese Präsentation finden Sie

- topaktuell
- **in Farbe**
- durchsuchbar
- überall auf der Welt
- zum kostenlosen download

auf unserer Homepage:

<http://www.schlachter-kollegen.de/reg-opf-faelle-und-skripten/>



Viel Erfolg im Examen!